

Liebe Lesben*, Interventionistas, Unterstützerinnen*,

ich komme gerade von der Urnenbeisetzung von Gerda Merten, einige von euch kannten sie über Intervention, Safia und auch aus anderen Zusammenhängen.

Ich freue mich darüber, dass sie im Garten der Frauen auf dem Ohlsdorfer Friedhof eine Ruhestätte gefunden hat. Vielleicht gibt es einige, die Lust haben, im Frühjahr den Garten und Gerdas Urnengrab zu besuchen, meldet euch gerne bei der Netzwerkstelle bei Interesse (netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de)

Den Newsletter schreibe ich heute, weil ich gerne noch – relativ – zeitnah auf die kleine 12,5 Wochenstunden-Stelle bei der Lesben(Bi)Beratung vom mhc hinweisen möchte. Die Stelle findet ihr ganz unten.

Im nächsten Newsletter (ca. 10.2.) kann dann hoffentlich schon mehr zum Zeitpunkt und Ort der FLINTA-only 8. März Demo gesagt werden.

Auch wenn es derzeit sehr regnerisch ist, werden die Tage doch schon spürbar heller und die ersten zarten Botinnen des kommenden Frühlings sind zu sehen, wie die Schneeglöckchen, Zaubernuss...in diesem Sinne wünsche ich allen Lichtvolles.

Herzlich,

Karin

Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg

Beim Lesbenverein Intervention ...

sind wir im Büro weiter für euch da, per email: info@lesbenverein-intervention.de
Der Anrufbeantworter, Tel.: 040-245002, nimmt darüber hinaus eure Anliegen auf und wird regelmäßig abgehört.

Mittwochs und donnerstags ist das Büro besetzt und auch die Netzwerkstelle donnerstags nachmittags von 14.00 – 18.00 Uhr in der Regel gut unter 040 – 24 50 02 erreichbar.

Bei Fragen, Feedback zum Newsletter, Tipps für uns, wendet euch gerne an: netzwerkstelle@lesbenverein-intervention.de. Vielen Dank!

Podcast zum JungLesben*Zentrum – Weil jeder Mensch zählt

„Die Tatsache, dass Frauen wie selbstverständlich diskriminiert werden, macht mich wahnsinnig“:

Gila, eine der zwei Projektleiterinnen vom JungLesben*Zentrum in Hamburg war im Gespräch / Interview mit Denise Stellmann von der Karin und Walter Blüchert Gedächtnis Stiftung (KWBS)

Was sie zur Diskriminierung zu sagen weiß, Frauen*schutzräumen, Ansichten, die es vielen jungen Mädchen* sehr schwer macht, sich sicher zu fühlen, der Quintessenz ihrer Arbeit, ihrer eigenen Motivation und warum es nicht ausreichend ist, wenn lesbische Paare in einer Vorabendserie vorkommen, sowie vieles andere könnt ihr hier hören: [Podcast zum JungLesben*Zentrum Hamburg von der KWBS](#)

Petition für eine konsequente Anerkennung der besonderen Asylgründe für Frauen, Mädchen und LGBTIQ+ Personen

Bitte leitet diese Petition weiter, macht sie bekannt und unterschreibt gerne innerhalb eurer Organisationen, auch als einzelne:

„Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt (einschließlich häuslicher Gewalt, sexueller Ausbeutung, Zwangsverheiratung, Genitalverstümmelung, Menschenhandel, diskriminierender Gesetze, Abweisung, Entzug der Kinder) treibt viele Frauen, Mädchen und LGBTIQ+ Personen dazu, aus ihren Ländern zu fliehen und in der Europäischen Union Asyl zu suchen.

Wir, Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union, Europas und der Welt, fordern die Europäische Kommission, das Europäische Parlament, den Europäischen Rat und die nationalen Regierungen des Schengen-Raums auf:

Das Recht auf internationalen Schutz durch die konsequente Anerkennung spezifischer Asylgründe für Frauen, Mädchen und LGBTIQ+ Personen zu gewährleisten.

Eine europäische Überwachungsstelle, die die konsequente Umsetzung der Artikel 60 und 61 der Istanbul-Konvention und der Artikel 10 bis 16 der Konvention zur Bekämpfung des Menschenhandels gewährleistet, einzurichten.

Den Zugang zu Asyl in EU-Mitgliedsländern für Frauen, Mädchen und LGBTIQ+ Personen zu gewährleisten.

Wer sind wir?

Wir sind eine Verbindung von Aktivist*innen und Vereinigungen zur Unterstützung von Asylbewerber*innen in Europa. Unser Kampf zeigt uns jeden Tag die vielschichtige Gewalt, mit deren Frauen und LGBTIQ+ Personen konfrontiert sind, die eine Zuflucht suchen in Europa. Dank der feministischen Mobilisierung "Toutes aux Frontières" / "Alle an die Grenzen", die in Nizza am 5. Juni 2021 durchgeführt wurde, haben wir unsere Kräfte vereinigt: die Repression findet in ganz Europa statt, unser Widerstand auch!"

Zur Petition: [hier zu feministasylum](#)

Stolperstein in Köln für die lesbische Sozialwissenschaftlerin Dr. Hertha Kraus

Aus der L-MAG:

„27.1.2022 - Bei der Erinnerung an die Verfolgten des NS-Regimes in Deutschland waren queere Opfer oft unsichtbar, was erst recht für lesbische Frauen gilt. Erst in letzter Zeit findet eine Auseinandersetzung um die Ehrung von lesbischen Opfern statt, ... Um diese Erinnerungskultur auch lokal zu fördern, haben die Wirtschaftsweiber e.V. in Köln einen [Stolperstein](#) für die Sozialwissenschaftlerin Dr. Hertha Kraus gestiftet. Unterstützt wurde die Verlegung vom Kölner Frauengeschichtsverein e.V. und dem NS-Dokumentationszentrum Köln. „Lesbische Frauen werden in der Geschichte oft unsichtbar gemacht. Unser Ziel war es diese Unsichtbarkeit zu benennen und hier aktiv zu werden.“

Mit der Wahl von Dr. Hertha Kraus bekommt eine Lesbe als historische Figur im Kölner Stadtbild Sichtbarkeit“, so Alexandra Sackmann von der Regionalgruppe der Wirtschaftsweiber in Köln.

Dr. Hertha Kraus wurde nach dem Studium der Sozialwissenschaften und ihrer Promotion 1923 mit nur 25 Jahren zur Stadtdirektorin und Leiterin des Wohlfahrtsamts Köln berufen. Als solche initiierte sie zahlreiche Programme der

Wohlfahrtspflege und engagierte sich zudem unter anderem für erwerbslose Mädchen sowie im Allgemeinen Deutschen Frauenverein. Nach der Machtergreifung der Nazis 1933 war die berufliche Karriere des SPD-Mitglieds jüdischer Herkunft sofort beendet. Um der drohenden Verhaftung zu entgehen, flüchtete sie und emigrierte noch 1933 in die USA, wo sie als Universitätsdozentin arbeitete.

Weitere Infos: [Artikel in der I-mag](#)

Info: Centro Sociale hat einen neuen Mietvertrag – Herzlichen Glückwunsch!

„Liebe Genossinnen und Genossen,
Wir haben einen neuen Mietvertrag! Nach zwei Jahren Verhandlungen, Kämpfen und Kampagne ist er am 6.1 endlich bei uns eingetrudelt.
Wir hatten uns Ende November vermittelt von der Patriotischen Gesellschaft mit dem Finanzsenator und der Steg getroffen, und nach ein bisschen Hin und Her wurde uns ein Angebot gemacht, das uns in der jetzigen Situation nicht zu verbessern schien und das wir angenommen haben. 1 Euro weniger Miete pro Quadratmeter, Indexanpassung nach fünf Jahren, zwanzig Jahre Laufzeit.
Es tut uns leid, dass wir das jetzt so spät erst verkünden. Wir wollten warten, bis auch alle unterschrieben haben, bevor wir es öffentlich machen. Das hat dann ganz schön gedauert
Wir danken euch sehr für eure Unterstützung! Es war eine stressige und schwierige Zeit, aber es war auch schön, dass wir in manchen Momenten so viel Support bekommen haben!
Solidarische Grüße aus dem Centro!“

Stellenangebot

Beratung für Lesben und bisexuelle Frauen im mhc

Stellenausschreibung für eine 12,5 Std.-Stelle in der Beratung für Lesben und bisexuelle Frauen

Das Magnus-Hirschfeld-Centrum ist ein Zentrum für Beratung, Kultur und Treffpunkt für Hamburgs queer Community. Die Beratungsstelle für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans* bietet professionelle Unterstützung bei Themen die mit der geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung zusammenhängen.

Für die Beratungsarbeit mit lesbischen und bisexuellen Frauen ist eine Sozialarbeit / Sozialpädagogik-Stelle in Teilzeit, 12,5 Std./Woche, zur Verstärkung unseres Teams zu besetzen.

Zu den Aufgaben zählen:

- Koordinierung und Terminierung von fachlichen Beratungsangeboten
- Psychosoziale Beratung von Einzelpersonen, Paaren und Multiplikatoren
- Entwicklung, Moderation und Durchführung von Gruppen und Veranstaltungen
- Betreuung und Fortbildung von ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Voraussetzungen:

- Ein abgeschlossenes, qualifizierendes Studium der Fachrichtung Sozialwesen, Soziale Arbeit oder vergleichbare Qualifikationen
- Praxiserfahrung in psychosozialer Beratungs- und Gruppenarbeit
- Feldkompetenz und spezifische Kenntnisse zu den Lebenswelten von Trans*, Inter, Queer Personen
- Soziale, kommunikative und strukturierende Kompetenzen für selbstständiges Arbeiten
- Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit

Vergütung in Anlehnung an TVL
Regelmäßige Supervision
Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen
Ein motiviertes und kollegiales multiprofessionelles Team
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung die Sie bitte vorzugsweise per E-Mail an
info@mhc-hamburg.de oder per Post an die Beratungsstelle im mhc, Magnus-
Hirschfeld-Centrum e.V., Borgweg 8, 22303 Hamburg richten.
Bewerbungen von Menschen mit Migrationserfahrung sind herzlich willkommen.
Für Rückfragen: Steve Behrmann (er/ihn) unter 040 279 00 69

Die Netzwerkstelle Lesben* in Hamburg wird gefördert durch die Behörde für
Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke

